



Auf dem Podium wurde auf Einladung von Bündnis 90 / Die Grünen über den ÖPNV diskutiert.

Gesprächsrunde der Grünen im Landtag zur UN-Behindertenrechtskonvention

Umsetzung erfolgt zu langsam

Um mangelnde Barrierefreiheit im ÖPNV und die allgemein zögerliche Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ging es bei einem Diskussionsabend im NRW-Landtag, zu dem Ende Oktober die NRW-Grünen eingeladen hatten.

Landesverkehrsminister Oliver Krischer (Bündnis 90 / Die Grünen) legte zu Beginn der Diskussion seine Sicht der Dinge dar.

Dr. Michael Spörke, Leiter der Abteilung Sozialpolitik im SoVD NRW, war ebenfalls als Redner eingeladen und nahm gegenüber dem Minister kein Blatt vor den Mund. Die Landespolitik habe keinen Fahrplan, wenn es um den Abbau von Barrieren bei Bus und Bahn gehe. Sie zeige auch wenig Interesse daran, sich einen genauen Überblick über das Ausmaß an Problemen zu verschaffen und entsprechende Daten zu erheben, um konkret

Abhilfe zu leisten. Er forderte, Bund, Land und Kommunen müssten endlich eine gemeinsame Strategie vorlegen, wie der öffentliche Nahverkehr in Deutschland flächendeckend barrierefrei gestaltet werden kann. Die Menschen hätten es satt, als Bittstellende dazustehen. Die Antwort des Ministers: ein Kopfnicken.

Raul Krauthausen, einer der bekanntesten Aktivisten, wenn es um die Belange von Menschen mit Behinderungen geht, war per Video zugeschaltet und hatte in seinem Eingangsstatement bereits von den vielen alltäglichen Barrieren berichtet,

die ihn auf die Palme bringen und doch längst hätten beseitigt werden müssen.

So geht es vielen Menschen in NRW, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind und dann an Bahnhöfen vor kaputten Aufzügen stehen, um nur eines von vielen Ärgernissen zu nennen.

Der SoVD NRW wird sich auch weiterhin gegenüber der Landespolitik dafür einsetzen, dass Menschen mit Behinderungen ihr Recht auf Teilhabe in Anspruch nehmen können und nicht aufgrund von Hindernissen verschiedener Art ausgegrenzt werden.

Termin des SoVD bei der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung

SoVD-Forderungen vorgestellt

Am 28. Oktober hatten Dr. Michael Spörke und Julia Kuhn vom SoVD NRW einen Termin im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales: bei Claudia Middendorf (CDU), der Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in NRW.

Diskutiert wurde das SoVD-Forderungspapier „Für eine barrierefreie gynäkologische Versorgung von Frauen und Mädchen mit Behinderungen“. Es verlangt, dass sich alle Akteur*innen aus der Gesundheitspolitik zusammen mit Interessenvertretungen endlich an einen Tisch setzen und das Thema angehen. Es ist an der Zeit, die Forderungen aus der UN-BRK vollumfänglich umzusetzen.

Foto re.: Julia Kuhn und Dr. Michael Spörke (SoVD) mit Claudia Middendorf (CDU, Bildmitte).



V. li.: Laura Postma, Marina Falke, Martin Metz (Bündnis 90 / Die Grünen) und vorne Dr. Michael Spörke.

Austausch mit den Grünen im Landtag über den ÖPNV

Mehr Barrierefreiheit

Gemeinsam mit Marina Falke vom BUND NRW e. V. besuchte Dr. Michael Spörke vom SoVD NRW am 8. Oktober einige Vertreter*innen von Bündnis 90 / die Grünen. Das Gespräch drehte sich um Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr.

Beteiligt am Austausch waren von den Grünen Laura Postma (MdL, Sprecherin für ÖPNV), Martin Metz (MdL, Sprecher für Fahrrad-, Straßen- und Flugverkehr), Dennis Sonne (MdL, Sprecher für Inklusion und Behindertenpolitik), Bettina Tull (Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Verkehrspolitik) und Mirja Cordes (Persönliche Mitarbeiterin im Büro der Landtagsabgeordneten) und Ina Besche-Krastl (Sprecherin für Schienenverkehr) sowie Marina Falke (Referentin für nachhaltige Mobilität beim BUND NRW) und Dr. Michael Spörke (Leiter Sozialpolitik und Kommunales beim SoVD NRW).

Die Abgeordneten sagten zu, sich einmal mehr dafür einzusetzen, dass bei Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung auch der notwendige Sachverstand einfließen kann. Hier hat der SoVD NRW erneut eingefordert, die vom Land finanzierte Agentur Barrierefrei stärker einzubinden.

Einigkeit gab es auch darüber, dass Barrierefreiheit im Verkehrsbereich zwingend notwendig sei. Über die Schritte hin zu einer flächendeckenden Barrierefreiheit und deren Finanzierung gab es jedoch wieder einmal sehr intensive Diskussionen. Marina Falke und Michael Spörke betonten, dass die öffentlichen Haushalte nicht weiter kaputtgespart werden dürften und die Schaffung von Barrierefreiheit eine wichtige Maßnahme für die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen sei.

Frohe Weihnachten!

*Der Landesverband NRW wünscht allen seinen Mitgliedern, deren Familien und Freund*innen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025!*



Foto: vectorfusionart / Adobe Stock

Neue Folge von „Sozialberatung to go“

Gewalt gegen Frauen

Anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November beschäftigt sich die neueste Folge des SoVD-NRW-Podcasts „Sozialberatung to go“ mit genau diesem Thema.

Im Gespräch mit Landespressesprecher Matthias Veit erklärte Greta Lutterbach, die Leiterin des SoVD-Sozialrechtsberatungszentrums in Köln, welche Hilfsangebote es für Frauen in NRW gibt und wie der SoVD die Betroffenen, etwa im Bereich der Opferentschädigung, konkret unterstützen kann. Lutterbach beschäftigt sich auch wissenschaftlich im Rahmen einer Promotionsarbeit mit diesem Thema. Sie sagt: „Mobbing, Einschüchterung, Psychoterror – es gibt viele Formen von Gewalt abseits von Schlägen und körperlicher Misshandlung. Und auch in diesen nicht körperlichen Fällen von Gewalt – es handelt sich auch hier um Gewalt! – sollte man sich Hilfe suchen und hat auch ein Anrecht darauf.“

In welcher Weise sich der SoVD in NRW auf politischer Ebene für den Schutz von Frauen vor Gewalt einsetzt und wo die Landesregierung aufgefordert ist, mehr zu tun, erläutert Julia Kuhn als Gast in der neuen Podcast-Folge. Kuhn ist Referentin für Frauen- und Jugendpolitik in der Landesgeschäftsstelle des SoVD. In dem Gespräch spart sie nicht mit Kritik, auch vor dem Hintergrund der sogenannten Istanbul-Konvention, die seit 2018 geltendes Recht in Deutschland ist. „Wir haben zu wenige Frauenhausplätze, keine nachhaltige Finanzierung und damit auch keine Planungssicherheit. Und viele Frauenhaus-Einrichtungen befinden sich in alten und nicht barrierefreien Gebäuden – das kann und darf so nicht bleiben, hier ist die Landesregierung wirklich gefordert. Sie muss die Istanbul-Konvention ernst nehmen, umsetzen und darf nicht am falschen Ende sparen.“

Den Podcast finden Sie auf unserer Homepage: www.sovd-nrw.de sowie gemeinsam mit den Infos zur SoVD-Kampagne auf: www.sovd-rentenlabyrinth.de und www.sovd-rentendschungel.de.



Aus den Kreis- und Ortsverbänden



Ortsverband Oberes Versetal (Lüdenscheid)

Ortsverband Oberes Versetal (Lüdenscheid)

Am 27. September unternahm der Ortsverband eine Herbstfahrt zur Almhütte Schanze in Schmallenberg. Die Teilnehmer*innen genossen die Fahrt durch das schöne Sauerland und das gesellige Beisammensein vor Ort.

Nach einer kurzen Begrüßung erinnerte der Vorsitzende Frank Ziermann an die Vorteile einer SoVD-Mitgliedschaft, insbesondere die Unterstützung in sozialen Fragen. Musikalisch untermalt wurde der Nachmittag von Heinz Richter mit bekannten Liedern auf der Gitarre.

Gut gelaunt trat die Gruppe gegen 21 Uhr die Rückfahrt an und freut sich bereits auf die kommenden Treffen.

Kreisverband Märkischer Kreis

In Neuenrade fand ein Seminar für die Frauensprecherinnen der Ortsverbände im Märkischen Kreis statt. Auch die Bundes- und Landesfrauensprecherin Jutta König (auf dem Foto 2. v. li.) erschien zu dieser Veranstaltung im Hotel Wilhelmshöhe. Im Zentrum standen die ehrenamtlichen Aktivitäten der Frauen im SoVD.

Im Anschluss gab es bei ei-



Kreisverband Märkischer Kreis

nem Imbiss noch die Möglichkeit, sich in geselliger Runde auszutauschen.

Kreisverband Bergisches Land

Das „Café Herzenswärme“ ist ein Mittagstisch, der allen Bedürftigen und einsamen Menschen jeden Freitag kostenfrei offensteht. Hier gibt es nicht nur Eintöpfe und nachmittags Kaffee und Kuchen, sondern auch Raum für Gespräche. Ausgerichtet wird dieses Angebot von den evangelischen Gemeinden Dorp und Stadtkirche und findet in den Räumlichkeiten der evangelischen Stadtkir-

che am Fronhof statt.

Wie schon im letzten Jahr unterstützt der SoVD-Kreisverband Bergisches Land das Projekt mit einer Spende in Höhe von 2.000 Euro. Am 11. Oktober erfolgte die feierliche Übergabe des Schecks zwischen Vertreter*innen des SoVD-Kreisverbandes und den evangelischen Gemeinden vor Ort.

(Auf dem Foto, v. li.: Diakonin Annette Gärtner, Schriftführerin Jasmin Fuhrmann, Kreisvorsitzender Andreas Fuhrmann, 2. Kreisvorsitzender Jörg-Michael Meudt und Pfarrerin Raphaela Demski-Galla.)

Ortsverband Heepen-Milse

Jazzige Klänge der Schüler*innen des Heeper Gymnasiums sorgten für Schwung und gute Stimmung bei der Versammlung des Ortsverbandes. Monika Ueding übernahm als Repräsentantin des SoVD-Kreisvorstandes Bielefeld die Übergabe der Ehrenurkunden an die langjährigen Mitglieder. Das gewählte Motto ihrer Grußworte war „gemeinsam einfach machen“.

Ein reger Austausch der Mitglieder mit der Jugend belebte den Nachmittag. Sozialpolitische Themen und aktuelle Infos aus dem Kreis und den anderen Ortsverbänden sorgten für Diskussion und Nachfragen, und



Kreisverband Bergisches Land



Foto: Udo Stüsser

Heinz Pütz (re.) mit Vertreter*innen der Stadt Geilenkirchen neben der neuen Ladesäule auf dem Behindertenparkplatz.

Barrierefreie Ladestation in Geilenkirchen

So geht mehr Inklusion

Heinz Pütz macht sich seit Jahren für den Abbau von Barrieren stark und hat in seiner Heimat schon viele Projekte konstruktiv begleiten können. Jetzt konnte er sich über eine Ladesäule auf einem Behindertenparkplatz freuen.

Ladesäulen für E-Fahrzeuge sind auf öffentlichen Parkplätzen inzwischen keine Seltenheit mehr. In Geilenkirchen gibt es nach der Sanierung eines Parkplatzes unweit des zentralen Marktplatzes jetzt aber eine Besonderheit: eine Ladesäule, die sich direkt an einem Behindertenparkplatz befindet. So können jetzt auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität ihre Elektrofahrzeuge bequem aufladen. „Das gibt es so bei uns im Kreis noch in keiner anderen Stadt“, sagt Heinz Pütz, der Behindertenbeauftragte in Geilenkirchen. Grund für die Parkplatzsanierung war übrigens das verheerende Hochwasser-Ereignis im Sommer 2021.



Aus den Kreis- und Ortsverbänden



Ortsverband Recklinghausen-Suderwich

Vertreter*innen des Kreisverbandes Recklinghausen, darunter der 2. Landesvorsitzende Helmut Etzkorn, konnte die Versammlung gerettet werden. Etzkorn (siehe Foto, re.) erklärte sich spontan dazu bereit, ein Referat über die Werte des SoVD zu halten. So fand die Versammlung doch noch ein zufriedenstellendes Ende.

Ortsverband Essen Süd / Ost / West

Am 9. Oktober gab es wieder eine Infoveranstaltung des Ortsverbandes. Zum Thema Bestattungen hielt Frau Hausmann von „Hausmann Bestattungen“ ein Referat. Das Bestattungsinstitut besteht in der vierten Generation und kann auf 35 Jahre Berufserfahrung zurückblicken. Der Vortrag wurde mit viel Sachverstand und Einfühlungsvermögen gehalten und war mehr als informativ.

Frau Hausmann stellte die verschiedenen Bestattungsformen vor und beantwortete viele Fragen aus dem Publikum.

Kreisverband Recklinghausen

Der Ausflug des SoVD Recklinghausen führte diesmal zum heimischen Imker Jens Keinhörster. Bei Kaffee und Kuchen erfuhren die Mitglieder einiges über die Bienenzucht und den dort erzeugten Honig.

Ortsverband Dortmund-Eving

In der Oktober-Versammlung konnten die Mitglieder und Gäste den Klinikdirektor der



Ortsverband Essen Süd / Ost / West



Kreisverband Recklinghausen

Geriatric, Prof. Dr. Thomas Reinbold, begrüßen, der im Saal des Vereinshauses St. Barbara einen Vortrag über „Mangelernährung im Alter“ hielt. Die Anwesenden erfuhren von ihm, welche Auswirkung unzureichende Ernährung auf den Körper hat. So

resultieren daraus Schwindel oder Sehschwäche, die wiederum zu Stürzen und auch zu Frakturen führen können.

(Auf dem Foto, v.li.: 1. Vorsitzender Winfried Wrzeszczinski, Prof. Dr. Thomas Reinbold und der 2. Vorsitzende Wolfgang Mertens.)



Ortsverband Heepen-Milse

Vorsitzender Peter Ilic informierte über Organisation und Termine für das kommende Jahr.

Ortsverband Recklinghausen-Suderwich

Die Mitgliederversammlung am 17. September sollte mit ei-

nem Referat über innere Sicherheit und die sozialen Aspekte der Nahversorgung beginnen. Leider musste die Referentin krankheitsbedingt absagen, was bei den erschienenen Gästen für Enttäuschung sorgte.

Dank der Anwesenheit von

Die Deutsche Rentenversicherung Bund erprobt die duale Rehabilitation im Modellprojekt bis Ende 2026

Seele und Körper gleichzeitig behandeln

Chronische Krankheiten kommen selten allein: Studien weltweit zeigen, dass chronisch kranke Menschen im Vergleich zu gesunden Personen ein rund zweifach erhöhtes Risiko für eine gleichzeitige psychische Erkrankung haben. Dies stellt auch die Rehabilitation vor besondere Anforderungen. Die Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV) stellt mit der Dualen Reha einen einzigartigen Ansatz vor.

Bei rund 20 Prozent der Rehabilitand*innen treten psychische Erkrankungen unabhängig von der Art der Grunderkrankung auf, am häufigsten sind Depressionen, Angststörungen oder Suchterkrankungen. Die Diagnostik und gezielte Therapie dieser psychischen Begleiterkrankungen, die zusätzlich zu der eigentlichen körperlichen Erkrankung auftreten, war deshalb Schwerpunktthema der letzten Sitzung des Vorstandes der DRV Bund. „Ziel der Rentenversicherung ist es, auch bei psychischen Begleiterkrankungen die Behandlungs- und Versorgungsqualität im Rahmen der Rehabilitation

sicherzustellen“, erläutert Hans-Werner Veen, Vorstandsvorsitzender der Selbstverwaltung der DRV Bund.

Hier setzt ein DRV-Modellprojekt an, das noch bis Ende 2026 läuft: die Duale Reha. Zwei Krankheitsbilder – in der Regel ein psychisches und ein somatisches – werden hierbei gleichwertig behandelt. Die Teams beider Fachrichtungen arbeiten dabei eng zusammen, erstellen gemeinsam Behandlungspläne, überwachen Therapieerfolge und formulieren die abschließende sozialmedizinische Leistungsbeurteilung. Sich ungünstig beeinflussende Verläufe zweier Krankheiten

sollten laut DRV so frühzeitig zu stoppen sein. „Der Ausschuss für Rehabilitations-, Renten- und Versicherungsangelegenheiten des Vorstandes sorgt dafür, dass Präventions- und Rehabilitationsangebote der DRV Bund kontinuierlich nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen weiterentwickelt werden“, erklärt Hans-Werner Veen.

Die Duale Reha soll Betroffenen eine umfassende Genesung und die Teilhabe am Erwerbsleben ermöglichen und den ersten Auswertungen zufolge nehmen die Teilnehmer*innen das Angebot äußerst gut an. Angeboten wird sie aktuell für sieben Krankheitsbilder



Foto: Robert Kneschke / Adobe Stock

Chronische Schmerzen belasten die Betroffenen stark, sodass sie oft auch seelisch erkranken.

in acht Reha-Zentren der DRV Bund: Psycho-Dermatologie, Psycho-Diabetologie, Psycho-Gastroenterologie, Psycho-

Kardiologie, Psycho-Onkologie, Psycho-Orthopädie sowie die Psycho-Pneumologie.

Quelle: DRV Bund

Termine

Ortsverband Asemissen

Jeden zweiten Freitag im Monat, 15 Uhr: Mitgliedertreffen im „B-vier“, Parkstraße 6, 33818 Leopoldshöhe.

Ortsverband Bielefeld Brackwede-Quelle

Vorschau: 10. Januar, 15 Uhr: Neujahrsempfang. **Anm. erforderlich.**

Ortsverband Bielefeld-Mitte

13. Dezember, 15 Uhr: Jahresabschlussstreffen, Clubheim Bolbrinkers, Bolbrinkersweg 33, 33617 Bielefeld. **Anmeldung bis zehn Tage vorher** bei Joachim Brasch, Tel.: 0172 / 28 55 119 oder per E-Mail an: joachim.brasch@live.de.

Ortsverband Bielefeld-Ummeln

14. Dezember, 17 Uhr: Jahresabschlussstreffen, „Zur Linde“, Isselhorster Kirchplatz 5, 33334 Gütersloh, **Anmeldung bis zehn Tage vorher** bei Barbara Göbel, Tel.: 0521 / 98 78 812, oder Magret Thiemt, Tel.: 0521 / 40 730.

Ortsverband Dortmund Eving

Jeden ersten Montag im Monat, 16 Uhr: Mitgliedertreffen im Vereinshaus St. Barbara, Friesenstraße, 44339 Dortmund.

Ortsverband Essen Süd / Ost / West

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 17 Uhr: Stammtisch im Café „Extrablatt“, Rüttenscheider Straße 58, 45130 Essen.

Ortsverband Essen-Kray

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Plaudercafé im BGZ (Rathaus Essen-Kray), Kamblickweg 27, 45307 Essen.

Ortsverband Gelsenkirchen-Altstadt

Jeden vierten Donnerstag im Monat, 18 Uhr: Stammtisch in der „Goldenen Gans“, Alter Markt 10, 45879 Gelsenkirchen.

Ortsverband Heepen-Milse

10. Dezember, 15 Uhr: Jahresabschlussstreffen, Ev. Gemeindehaus, Vogteistraße 5, 33719 Bielefeld. Anmeldung bei Peter Ilic, Tel.: 0521 / 14 38 639.

Ortsverband Hürth

8. Dezember, 14.30 Uhr: Jahresabschlussveranstaltung mit Kaffee, Kuchen und Abendessen, Hotel Breidenbacher Hof, Bonnstraße 400 / Raiffeisenstraße 64, 50354 Hürth.

Ortsverband Köln-Porz

1. Dezember, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung, St. Josef Forum Porzity, Friedrich-Ebert-Platz 3, 51143 Köln.

Ortsverband Köln-Südwest

14. Dezember, 14 Uhr: Jahresabschlussveranstaltung, Gaststätte „Klaaf im Franzeck“, Lindenthalgürtel 58 (Ecke Lindenthalgürtel / Franzstraße), 50935 Köln.

Ortsverband Marl

4. Dezember, 15 Uhr: monatlicher Mittwochstreff, Pfarrheim St. Josef, Bergstraße 115, 45770 Marl. Zu allen Veranstaltungen sind auch die Mitglieder aus Herten herzlich eingeladen!

Ortsverband Neuenrade

Jeden ersten Dienstag im Monat, 15 Uhr: Kaffeetrinken im Hotel Kaisergarten, Hinterm Wall 15, 58809 Neuenrade.

Ortsverband Stieghorst

13. Dezember, 17 Uhr: Jahresabschlussstreffen mit Ehrungen, Gaststätte „Alt Stieghorst“.

Ortsverband Waldröhl / Rupichterth-Oberberg

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Kaffeetrinken, Räume der AWO Waldröhl, Schladerner Straße 10-12, 51545 Waldröhl.

Ortsverband Wellensieck

5. Dezember, 15 Uhr: Jahresabschlussveranstaltung. Anmeldung bei Helga Sack, Tel.: 05206 / 92 39 876.

Ortsverband Wulferdingsen

6. Dezember, 18 Uhr: Jahresabschlussveranstaltung.
16. Dezember, 10 Uhr: Fahrt zum Lüneburger Weihnachtsmarkt.

Spenden für die Kältehilfen!

Um wohnungs- und obdachlose Menschen in den kalten Wintermonaten bestmöglich zu unterstützen, hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen die Fördermittel für die jährlichen Kältehilfen von 900.000 Euro aus dem Jahr 2023 auf eine Million Euro für den kommenden Winter erhöht.

Die seit 2018 jährlich bereitgestellten Kältehilfen ermöglichen die Anschaffung dringend benötigter Hilfsmittel wie wärmespendender Schlafsäcke, Winterbekleidung und Isomatten, welche die von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen in Nordrhein-Westfalen vor den gesundheitlichen Risiken der

sinkenden Temperaturen schützen sollen. Ein Fokus liegt dabei erneut auch auf der exklusiven Bereitstellung von Hilfsmitteln zum Schutz für Mädchen und jungen Frauen. Mehr als 150 freie Träger und Initiativen der Wohnungslosenhilfe in Nordrhein-Westfalen können ab sofort finanzielle Unterstützung erhalten.

Neben Schlafsäcken, Decken und Isomatten können die Träger und Initiativen der Kältehilfen auch wärmende Kleidung, haltbare Lebensmittel sowie Hygieneartikel anschaffen, um diese vor Ort an wohnungs- und obdachlose Menschen zu verteilen.

Darüber hinaus wird auch die Errichtung und Anmietung

von beheizbaren Zelten oder Wohncontainern im Rahmen der Kältehilfen finanziell unterstützt.

Neben der Diakonie betreiben der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), die Johanniter, die Heilsarmee und das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Kältehilfen wie Notunterkünfte, Kältebusse, Essens- und Kleiderausgaben und freuen sich über Geld- und Sachspenden. Die regionalen Ansprechstellen finden sich im Internet unter:

- www.asb.de
- www.johanniter.de
- www.heilsarmee.de
- www.drk-essen.de

Quelle: Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit NRW



Der Landesverband gratuliert

Allen Geburtstagskindern und Jubilar*innen im Dezember wünscht der SoVD Nordrhein-Westfalen e. V. auf diesem Wege alles Gute und dankt für die Treue zum Verband. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass aus Platzgründen nur besonders hohe Geburtstage veröffentlicht werden können.

KV Bergisches Land: Christa Kösching (90).

KV Bielefeld: Margarete Habeck (90), Horst-Günter Nienhüser (90), Erika Sieckmann (90), Ruth Boppert (98), Gerhard Neumann (101).

KV Bochum-Hattingen: Margarete Wüstrich (90), Elsbeth Wlodarczyk (91).

KV Dortmund: Josef Göske (90), Rosemarie Maiwald (90), Dieter Schneider (90), Hubert Rühling (91), Ruth Lütke-Brochtrup (94), Anneliese Brückel (95), Elli Liedtke (95), Friedhelm Schuppenhauer (97).

KV Düsseldorf: Irene Ruffleth (95).

KV Westliches Ruhrgebiet / Niederrhein: Karlheinz Musikant (93), Marianne Renner (96), Helga Wolf (96), Maria Lewandowski (98).

KV Essen: Horst Dorka (94).

KV Gelsenkirchen-Bottrop: Heinrich Sobolewski (90).

KV Gütersloh: Ruth Coesfeld (91), Katharina Weidemann (91), Katharina Peterschröder (92), Margarete Voß (92), Theodor Wien-

garten (92), Gerd Röllke (93).

KV Hamm-Unna: Artur Globert (92), Waltraud Rübke (98).

KV Herford: Marianne Kröger (95).

KV Iserlohn-Hagen: Else Hoffmann (90), Gisela Kübler (91).

KV Köln-Bonn-Aachen: Katharina Böttcher (92), Katharina Bollig (92), Maria Löbach (91).

KV Lippe: Olga Dubbert (90), Gertrud Wattenberg (90), Emmi Fuchs (91), Frieda Reineke (91), Hildegard Follmer (93), Hedwig Jacobi (94), Magdalene Lindau (94), Heinz Risse (98).

KV Lübbecke: Stefanie Dziuk (92), Edeltraud Eimertenbrink (92), Elfriede Langhorst (92), Gerhard Möller (92), Anneliese Aschemeyer (94), Irmgard Harland (94), Minna Pomplun (95), Irma Kindler (96), Herta Pramann (96), Heinrich Bramkamp (97), Isolde Westphal (97).

Märkischer Kreis: Gertrud Schomann (90), Olga Dlugi (91), Heinrich Dlugi (92), Maria Naschke (94).

KV Minden: Herbert Bicknese (90), Gerhilde Albersmeier (91),

Werner Hummrich (91), Horst Plassmeier (91), Insa Nickel (99), Günter Sander (99).

KV Recklinghausen: Ruth Auer (91).

KV Westfalen-Ost: Katharina Jung (98).

KV Witten: Horst Jorczik (91), Irmgard Ebers (92), Hans Werner Stelter (93), Ruth Schäfer (96).

Hohe Verbands-jubiläen

40 Jahre: Horst Schulz (Minden).

45 Jahre: Wilfried Krüger (Köln) und Jürgen Mirbach (Witten).

50 Jahre: Heinrich Dietzmann, Reinhard Geltmeier und Gertrud Wietelmann (alle Lüneburg).

55 Jahre: Norbert Nitschke (Dortmund).

Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211 / 38 60 30, Fax: 0211 / 38 21 75, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sovde-nrw.de.

Redaktion / Ansprechpartner Landesbeilage: Matthias Veit, Tel.: 0211 / 3 86 03 14, E-Mail: m.veil@sovde-nrw.de.

Layout / Schlussredaktion: Redaktion der SoVD-Zeitung, Tel.: 030 / 72 62 22 141, E-Mail:

redaktion@sovde.de.

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Fotos oder Texte.